

Adam und Eva



BILD 1

„Es ist so schön hier“, denkt Adam. Er sitzt unter einem der vielen Bäume im Paradies, in Gottes Garten. Eva hat sich in seinen Arm gekuschelt. Sie sind beide nackt. Sie fühlen sich wohl dabei. Sie schauen den Vögeln zu, wie sie von Baum zu Baum fliegen. Ganz in der Nähe grasen zwei Schafe. Sie haben keine Angst vor dem Löwenpaar neben ihnen. Ein Elefant pflückt mit seinem Rüssel Früchte von einem der Bäume und lässt sie genüsslich in seinem Maul verschwinden. „Hör doch mal“, sagt Adam, „wie die Vögel singen, die Hunde bellen, die Affen lachen, die Frösche quaken. So viele verschiedene Stimmen.“ Eva nickt nur.



BILD 2

„Seid ihr glücklich?“ Gott hat die beiden unter dem Baum entdeckt. „Ich wollte euch noch eins erklären“, sagt Gott. „Ihr dürft alles genießen, was ich geschaffen habe, alles essen und trinken. Nur der eine Baum dort drüben, der gehört mir. Das ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Dessen Früchte sind für euch verboten. Wenn ihr als Menschen bestimmt, was gut und was böse ist, wird das Unheil bringen.“ Und nach einer Weile fügt er hinzu: „Dann werdet ihr sterben.“



BILD 3

Adam und Eva sind wieder allein. Plötzlich spürt Eva, wie etwas sie am Arm anstupst. Eine Schlange hat sich von dem Ast über ihr heruntergeschlängelt. „Ich habe da eben mitgehört. Hat Gott euch etwa verboten, die Früchte der Bäume zu essen?“, zischelt sie listig. „Das stimmt nicht“, antwortet Eva, „wir dürfen von allen Bäumen essen, nur von dem Baum der Erkenntnis nicht, dann werden wir sterben.“

„Ihr werdet nicht sterben“, erwidert die Schlange, „im Gegenteil, ihr werdet sein wie Gott, ihr werdet alles wissen.“ Danach verschwindet die Schlange wieder.





DON BOSCO



netzwerk
lernen

[zur Vollversion](#)